

PIA VOTA,

Quibus
VIRI CLARISSIMI,

DN. JOHANNIS VILHELMI
MARTERSTECKII, M.

& Aulæ Gothanæ Inspectoris dignissimi,
SPONSI,

Virginis Pudicissimæ & Lectissimæ

ELISABETHÆ SOPHIÆ,

Theologi quondam incomparabilis, deque univer-
sa Christi Ecclesia meritissimi,

VIRI

MAXIME REVERENDI, AMPLISSIMI

ATQUE EXCELLENTISSIMI

DN. SALOMONIS GLASSII, SS.

THEOLOGIÆ D. CELEBERRIMI, ILLU-

STRISSIMI DUCATUS SAXO-GOTHANI SUPER-

ATTENDENTIS GENERALIS, VIGILANTIS-

SIMI, CONSISTORIIQUE ECCLESIASTICI

ASSESSORIS GRAVISSIMI,

FILIÆ

SPONSÆ

Nuptias prid. Non. Julii Gotthæ celebratas

prosequerantur

Quidam in illustri Salana

PRÆCEPTORES, FAUTORES, DISCIPULI ET AMICI.

JENÆ

LITERIS FREYSCHMIDIANIS.

ANNO, M. DC. LVIII.

48

Thesaurus tuus est pietas, tutissima virtus.
Glossades juncta est. Ditor an potuit?

Paucis hinc Clarissimo Viro,

Dr. M. Joh. Vilh. Martesteg / Aulae Gotanæ Inspectori
dignis. Nuptias cum lectissima Virgine, Elisab. Sophia,

B. D. Sal. Glassii, Theologi summi, ac pietatis non
minus, quam incomparabilis eruditionis maxi-
morumque in Ecclesiam meritum laude con-
spicui filia celebranti prolixum ac sincerum
affectum testari, atque optima quæque ex Pl.

CXII. 2. seqq. ominari volui

Joh. Ern. Gerhardus SS. Th. D. & PP.

Sicut à vitro tua GLASSIA Glassia dicta, id modò
Vireus ejus amor ne tamen, oro, fiet.

Ita gratulabundus volebat

Sebastianus Nieman SS. Th. D. & Pr. P. Extr.

Non in vota voco gentilis Numina plebis:
Ninivæ thalami jura JEHOVA beet?

*Ita Sponsis novellis, Verborum parvus, ac affectus opti-
ma precantis quæque plenum, acclamare vol.*

ἐν τῷ παραγένηται

**Philippus Horst PP. Facult. Philos. &
Academ. totius Senior.**

Gratulor; At non tam, quod Sponsam ducis Amice;
Sed magis Hanc Sponsam, quam Pater Hic genuit.

deproperabat

M. Gothofredus Zapfius, Phil. Adjunctus,

Conjugibus Vobis concedat prospera quæque,
Donec ad astra poli vos vocet, alma Trias!

*Affectum erga Civem Dr. Sponsum, amicum meum sine
paci singulararem, quem Verbu exprimerè non valeo,
exiguus hinc declarare volui.*

M. Christophorus Heinricus Eöberl Vinarisens.

Fac. Phil. Adj.

1.
Wohl dem/ der seinen Stamm
 Gedultig richtet hin
 Dß sich sein Glück will süßen.
 Was uns bescheret ist
 Das wird zu seiner Frist
 Was dennoch wohl vergnügen.

2.
 Wenn unser Gott uns liebe
 Und das/ was nöthig/ giebe
 Im Himmel und auff Erden/
 So stehn wir anverwandte
 In seiner Allmachts Hande/
 So muß uns alles werden.

3.
 Wo auch ein guter Freund
 Es mit uns redlich meint/
 Däß wir Ihm dürfen trauen/
 Wo er die Farbe hält
 Und durch kein Unglück fällt/
 So mag man sicher bauen.

4.
 Und wo uns über dis
 Von Herzen und gewis
 Noch eine Seele liebet /

Durch deurer Freundschaft
 Sich leget unser Zeit /
 So sind wir recht vergnügt.

5.
 Däß uns zu thun gehöre
 Das thun wir unverföhret/
 Und treiben unsre sachen.
 Was außer diesem ist /
 Reid/ Lügen/ Zank und Zwist/
 Däß wird der höchste machen

6.
 Und weil Ihr/ werther Freund /
 mit mir es gleich so meine
 So sendt Ihr wohl vergnügt /
 Gott/ Freunde/ lieben Euch/
 Und so wird Euch gleich
 Die Liebste zugesüget.

7.
 Nun brauchet teuscher Lust/
 Die Euch allein bewußt/
 Und küßt eure Flammen /
 Ich wünsche Euch herzu/
 Heil/ Wolsahrt/ Segen/ Ruh'
 Und alles Glück zusammen!

Dieses und noch ein mehreres wünschet
 Dem wohl Ehrendesten / vor Achtbahren und Wol-
 gelahrten/ H. W. Johan Wilhelm Wartersteck /
 seinem Vormahls auff der hohen Schuel Jena
 Hochgeneigte u. Sömmen und Liebwerthen Freunde
 M. Johannes Knopff / Had. SS.

Theol. Stud.

Er Bräutigam/ grosser Freund/ wie herzlich gern ich wehret/
 Zu Gorb beim Friedenstein / daß ich der Hochzeit- Ehre
 Persönlich wohnte bey/ doch ist die Schuld nicht mein/
 Die Zeit die giebt's nicht zu/ drumb kan es jetzt nicht sein.
 Weil heimlich/ wie Ihr wißt / mein Ampt und andre sachen
 Mich in der Sommerzeit gleich zum Gefangnen machen /

So schiel ich diß Papier der guten Wünsche voll /
 Und das am meiner Stell' Euch herzlich gönnen soll
 Glück / Leben / Segen / Zeit und jährlich junge Pflanzgen /
 Die / wenn es Gott gefält bey Paaren vor euch tanzen /
 In des vergest mein nicht in Lieb und auch in Leid /
 Gedenck / wie Lieb und wehrt Ihr mir gewesen seid.
 Gewiß / ich hab euch mehr als tausendmal betrachtet /
 Das Ihr das Lieben sters so trefflich schlecht geachtet /
 Als hättet Ihr so gar die Helden dieser Welt
 Durch euren hohen Muht gang unter euch gestellt.
 Wenn mancher seine Lust beim Frauen-Zimmer suchte
 Und sich / als wehr Er gang verliebet / hoch verfluchte
 Erug Gaben und Geschenck in seiner liebsten Hauß /
 So gienget Ihr gar oft davor zum Thor hinaus
 Mitt Leuten / die was mehr als Venus-Kinder wusten /
 Da lisset ihr die Kunst und Tugend euch belüsten
 Vor all' Ergötzlichkeit die falsches Lieben bringt
 Wovon man lauter nichts als Zohn und Spote erringt.
 Drumb war geringers nichts in eurer Sel' als lieben /
 Ja wenn ihr nur gesehn die junge Bursch sich üben
 In dieser Eitelkeit / so sprachet ihr mit Zohn /
 Ist das nicht Lumperey / was hat man doch davon?
 Da will ich lieber vor / was in der Bibel lesen /
 Und derer Schriften / die sehr trefflich sind gewesen
 In dieser Wissenschaft: das machet recht gelehrt
 Und wenn der Himmel will / bey hohen-Zäuptern wehrte.
 Ja wol Herr Bräutigam / was könnt ihr mehr begehren?
 Der Himmel hat gewolt euch euren Wunsch gewehren /
 Daß ihr nun sagen könnt: Wie feltig ist der Mann /
 Der das / was er begehrt / durch Kunst erlangen kan!
 Ein Herr der selber flug / der hat auch fluge Leute
 Den herrschen mit Vernunft das gibt die besten Beute /
 Und dieses ist es / das eur tapfrer Fürste weiß /
 Der Edle Sachsen-Zweig / des Landes Ruhm und Preiß.
 Drumb wünsch ich zum Beschluß / Gott woll' ubr Euch nun
 schweben /
 Und schützen gnädiglich / auch fristen langes Leben /

Er laß in Fried und Ruh/ am Friedenstein euch stehn/
Und Kindes Kindes Kind nach langen Jahren sehn.

Dieses setze seinem großwerthen Freunde zu Ehren
Valentinus Hoffmann auß **Lyßennach** SS.
Theol: Stud: **iziger** Zeit vor hochlöblichen
Universitet **Jena** Depositor.

Es mag zwar dieses seyn/ daß/ wen die Lieb' erhiget/
In hoffnung vo ller Weingemeiniglich auch schwinet/
Doch/wenn die liebe noch nach Wunsch ist fortgegangen/
Und sich nicht bey uns hat vergeblich angefangen/
Dann ziehet Sie nach sich ein froh und selig leben/
Dann kan das Menschen Herz sich wol zu Frieden geben.
Nun hoff ich nicht/ daß Euch/mein Werther/ in dem Liebett
Verlangen/ Hoffnung/ Furcht also herum gerrieben/
Daß Ihr in gleicher Noth und Marter seyd gestreckt
Wie mancher leiden muß/ bey dem die Drust erwecket.
Dann/ wie ich weiß gewiß/ löst Ihr der liebe Kämpffen
So meisterlich mit Macht der klugen Sinnen dämpffent/
Sie kommet gang nicht auff: doch ist die Wurzel blieben
Und hat ein solches Reiß in kurzer Zeit gerrieben/
Die Hochzeit gehet an. Ich gönne Euch diese Freude/
Ob gleich ein böses Herz Euch sonst darumb weide:
Ich wünsche/ daß Euch Gott mit seinem reichen Segen
Wegnade für und für: Er woll' auff euren Wegen
Für Unfall schützen euch/ daß/ Ihr die neue Eh
Viel Jahre durch besitz/ ohn' alle Noth und Weh!

Seinem viel geehrten Herrn und hochwerthen Freunde
überreicht dieses glück wünschend

Johan Jacob Wein von **Lyßennach**.

Hactenus Aonia mentem excoluisse per artes
Sedula, Sponset tibi cura laborque fuit.
Sed nunc, ut video, praecordia saucia castus
Urit amor, nimium virgoque culta placet.
Postea quid fiet? nunc PALLAS spectare recedit.
Illius atque VENUS pensat amica vicem!

A ;

Namque

Namque ambas unâ non est ut sede reponas,
 Ac eadem Dominas nescit habere domus.
 Quid ceptas igitur? monitis quid, Sponse, Sophorum
 Obstrepis? ac usus Conjugis ecquis erit?
 Ast benè, ais, ratio facti mihi superit apta,
 Qua quod ago, Musis convenienter ago.
 Hac subeunte torum minimè feret illa repulsam,
 Dea tereti equitas utraque lance vices.
 Nam benè divisis operis concorditer unâ
 Curabunt pensâ Ramina quaque sui.
 Una reget calatium, thalamum reget altera castum,
 Hac operosa torum, docta sed illa chorum.
 Utraque sic reddet multo cum fœnore fructum,
 Hac sobolem, haud reprobos sed dabit illa viros.
 Disparium mirum fœdus! sapientibus olim
 Quod visum est nullo posse coire modo:
 Nunc, quod multa exempla probant, laudantque frequenter
 Aonidum Venerem dulce subire jugum.
 Sed quid plura? JUGO TALI PRECOR OPTIMA QUÆQUE
 Christe meo voto pondus inesse sine.

Pauca hac addere soluit, debuit,

Liborius Thilo Gothanus.

I Am delicati veris adores,
 Jam Mater alma picta tapetia
 Natura terra monstrat alveo
 Prolificâ referata claustris,
Stae Flora, vultum purpureis comis
Stellata, florum turba nitentium
 Humum coronans & virenti
 Induit Omniparâ smaragdo,
Ramosa fructu prominet arborum
Cervix futuro, vivida viribus
 Pomona ridet, stagnat aq̄lor
 Pinniferis restium colonis.
Armata rostris mulcet Jaspide
Splendens Theatrum gutture garrulô
 Cohors, & amplexus amici
 Dote superbior instat arvis.
 Natura certe percita gaudiis

Amani-

*Amoenitates milleq; Nuptias,
Favore Cœli lacrymance
Ebria, mille modis celebrat.*

*Quid inde mirer, quem genuit die
Lucina faustò, TE properantius*

*Ardere Dilectam, domusq;
Dulce jugum socia subire.*

*Nunc ergò cersum est; urbe Thalassius
Totâ resultet dulce reciprocans*

*FELICITER, se Gratiarum
Auspiciò minus invidenda*

*fungat secundo Triga Charistiis.
Felicitatù vere Favonius*

Vestri riget iecta palatù :

Optima queq; sequantur ausus.

Cupressus absit, non è eis invida

Unica rumpat, consecrans è eos;

Sit usq; victor, consecretq;

Inde Tuum Genus avitati.

Hòc levidenti carmine Clarissimo Domino Spon-
sò prospertima queq; apprecator Jena
Johannes Siebold Gosbanus.

Non sola jactet Roma Lucretias,
Castum cruorem fundere prodigas;

Et virgines Gothana tellus

Fert pariter generatque castas.

Qualis meretur jure vocarier

Hęc Nympha sancta profara origine,

Quam ducis uxorem, Tibique

Conjugio thalamoque jungis.

Longùm quietò vivite pectore,

Faussoque natos edite fidere,

Vobis colonis Hortulanus

Et segeti benedicat almus.

Fridericus Sommer

Indula-

Ἀγλαόπαι πᾶσι Νυμφίαι, τῶδε θυμῶ.
Ζωοσπῆ θαλάμους σοῖο ἐπὶ ληκόρῃ.
τῆτί σοι ὄτρυνέως ἰερὸν πιστεύο ἡμῶς,
ὑψοῦθ' ὅ ἡ ἠώς ἡριγένεια χέει.

(a)
Allusio ad pre-
nomē Sponsæ,
Sophiæ scilicet:

Φιλτροτοκῆ (a) Σοφίης κερδὴν ζητήσῃ ὁ ἀστὴρ
ᾧ Νεόνυμφ' αὐτῆς φέγγεσσι τοῦ νυμφίου.
παύσατε, πῆνδ λαβῶν μετὰ Σπάρτης εἰδῶ ἀρίστην,
φέρρε, τὰ δῶρα Φύλων τῶσα Φύλατ περὶ δέν,
καὶ ὄθεν ἐλπόμην πάντων ὁμηρεῖ εἰσῶν
"Ευχομαί ευχῆσιν θεοσέβεσσι, θεῶ.
ὑμῶν τε γὰρ χάρις τεφανοὶ ἀγαθοῖσι μέλαθρον,
ὑμῖν παρῆ τε ἔρωσ, λυγρὰ ἀπῆτε ἔρις.
αὐτῶ πολλ' ὑμῖν ἐρικυδέα τέκνα ὀπίσῃ,
χάρματα ἢ διδοῖ, ἴος' ἐπὶ ἀερα πόλῃ.

(b)
Allusio ad al-
terum Sponsæ
nomen, Elisa-
beth, quod
descendit ex
Ebræo. **לֵבָנָה**
לֵבָנָה qualis,
DEI mei
quies.

Δέχουσο ταῦθ' ἃ χέω ἰλαρῶσπι κούθηπ κῆρῶ,
Νυμφίαι, καρπίξῃς ἡσυχίην τε (b) θεῶ.

*Pauca hæc debita observantiz ergo ex mu-
chæ cordiaz fundere, iisque tædas Clarissimi Do-
mini Sponsi, Preceptoris, Affinis atque Fau-
toris sui singulariter colendi condecorare
voluit ac debuit Jenæ*

Thomas Dressel Philosph. Stud.

Ὅτι ἐκῆτι θεῶ χάριτος ἀπὸ λυθῆν ὡρα,
σινιὸ Διδάσκαλ' ἀγαν τῆνομα κλειτὸ ἄνερ'
ἢ σὺν Ἐλισαβετία τῇ σοφίῃ, ἐρῶσθῃ
κέρη, συντελέεις ἡμῶσιν ἐπιγαμον.
Σοίτης εὐτυχίας συγχαίρω, ὅπως Νεογύμφας
Τίμας εὐλογέη, τῶ θεῶ εὐχόμενῶ.
Αὐτὸς δὺς ὁ Πατὴρ εἰρήνην Τίμῃ διδοίη,
ἢ βίον μακρὸν, χάριμα τ' ἐπεραῖον!

*Pauca hæc suo non ita pridem Domino Precepto-
ri fidelissimo, Fautori ac Patrono observa-
nter colendo, gratulabundus apposuit Jenæ
Johannes Casparus Franck, Schwesinâ-Thuringiæ.*